

Schüler sammeln Erfahrungen

Praktikum: Drei Wochen lang schnuppern Jugendliche ins Berufsleben

WALTROP. (chm) Schüler des neunten Jahrgangs machen sich derzeit ein Bild vom Berufsleben. Drei Wochen lang sammeln die Waltroper Gesamtschüler Praktikumserfahrungen in Betrieben. Unter ihnen sind Dennis Brand (15) und Daniel Ince (16). Sie arbeiten im Käthe-Engelhaupt-Seniorenheim mit.

Der Pflegedienstleiter Mathias Müller ist zufrieden mit der Zusammenarbeit: „Es ist schön, wie die beiden mit den Bewohnern umgehen.“ Er schildert, wie geduldig, sorgsam und liebevoll man mit den Bewohnern umgehen muss. Dass das wichtig ist, haben die Praktikanten schnell verstanden. Daniel Ince sagt: „Am meisten Spaß macht es mir, mit den älteren Leuten über ihre Erlebnisse zu reden oder Spiele mit ihnen zu spielen.“ Gerne erzählt er, über das gemeinsame Bingo oder Maumau spielen. Fleißig stürzen sich Dennis Brand und Daniel Ince in das Arbeitsleben und entdecken dabei, was sie gut können und was weniger gut. „Ich versuche, meine Schwächen zu überwinden, auch wenn es nicht immer leicht ist“, sagt Dennis. Das Praktikum sei der erste Schritt in das Erwachsenenleben.

Das bestätigt auch die Abteilungsleiterin an der Gesamt-



Dennis Brand, Pflegedienstleiter Mathias Müller und Daniel Ince vor dem Käthe-Engelhaupt-Seniorenzentrum.

—FOTO: MZYK

schule Waltrop, Gisela Gottschling: „Das Praktikum ist dafür da, dass Schüler erkennen welcher Beruf nach Klasse 10 für sie der richtige ist.“ Besonders stolz ist Gottschling darauf, dass das Praktikum einen Vorzug gegenüber anderen Schulen habe: Es gibt ein eigenes Fach, in der man da-

rauf vorbereitet wird. Dieses Fach nennt sich BoPu (Berufsorientierender Projektunterricht). „Selbst wenn ein Praktikum furchtbar ist, was ab und zu vorkommt, kann man trotzdem eine gute Erfahrung daraus ziehen“, sagt Gisela Gottschling. Entscheidend sei nur, dass man etwas daraus

lernt. Das Schülerpraktikum wurde im Herbst 1995 eingeführt. Nach wenigen Jahren verlegte die Schule es allerdings in den Frühling, weil dann das Wetter meistens besser ist. Daher gibt es bessere Bedingungen für Praktika zum Beispiel als Dachdecker oder Bauarbeiter.